

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion Die Linke
Frau Held
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 0410/26; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Zusammenarbeit der Stadt Erfurt mit Akteuren der örtlichen Wohnungswirtschaft; öffentlich

Sehr geehrte Frau Held

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 1. Mit welchen Akteuren des Wohnungsmarktes in Erfurt gab es seit dem 1. Juli 2024 wie viele Informationsaustausche und Absprachen zu welchen Themen, mit welchen Vereinbarungen (bitte Einzelaufstellung nach Akteuren)?**

In der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit ist es derzeit leider nicht leistbar, eine vollständige und detaillierte Einzelaufstellung sämtlicher Informationsaustausche, beteiligter Akteure, Themenfelder sowie getroffener Vereinbarungen seit dem 01. Juli 2024 vorzulegen.

Grundsätzlich stehen das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung, das Bauamt sowie – je nach Fragestellung – auch das Sozialamt in regelmäßigem, teils wöchentlichem Austausch mit unterschiedlichen Akteuren des Wohnungsmarktes. Hierzu zählen insbesondere die kommunale Wohnungsbau-gesellschaft, Wohnungsgenossenschaften sowie private und freie Wohnungsbauunternehmen.

Seit Einführung der Wohnungsbaukoordinatorin ist eine deutliche Intensivierung des Dialogs festzustellen. Vertreterinnen und Vertreter der Wohnungswirtschaft suchen verstärkt das Gespräch mit der Stadt, was zeigt, dass Bewegung im Wohnungsmarkt vorhanden ist und gemeinsam Lösungsansätze aktiv verfolgt werden. Die Gespräche betreffen unter anderem stockende Wohnungsbauvorhaben, neue Projektentwicklungen, abgelehnte Vorhaben sowie die sich durch gesetzliche Neuerungen – etwa im Rahmen des sogenannten „Bau-Turbos“ – ergebenden Chancen. Auch die interne Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Ämtern ist positiv hervorzuheben.

Auch das jüngst durchgeführte Feierabendgespräch zum Thema „(Un)bezahlbares Wohnen – Wie kommen wir aus der Wohnungskrise?“ hat nochmals

Seite 1 von 3

Sie erreichen uns:

E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 2, 3, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

verdeutlicht, dass das Thema Wohnen zu den zentralen Zukunftsfragen der Stadt gehört. Es wurde klar, dass eine nachhaltige Lösung der Wohnungsfrage nur in engem Schulterschluss aller Beteiligten gelingen kann. Der geplante Masterplan Wohnen soll daher alle Akteure der Wohnungswirtschaft einbeziehen und eine strukturierte, breite Beteiligung sicherstellen. Ziel ist es, gemeinsame, realistische Ziele sowie konkrete und umsetzbare Maßnahmen zu definieren. Der Fokus liegt daher aktuell auf der Stärkung der Kooperation und dem konstruktiven Austausch aller Beteiligten. Die Wohnungsbaukoordinatorin freut sich über Hinweise, Ideen und Anregungen und steht für den gemeinsamen Dialog gerne zur Verfügung. Im Zuge der Erarbeitung des Masterplans Wohnen wird auch eine breite Beteiligung organisiert.

2. Wie bewertet der Oberbürgermeister die in Frage 1 nachgefragte Aktivitäten, wie soll durch weitere Maßnahmen und Aktivitäten das Zusammenwirken der wohnungspolitischen Akteure weiter qualifiziert werden?

Die bisherigen Aktivitäten zur Qualifizierung des Zusammenwirkens wohnungspolitischer Akteure werden ausdrücklich positiv bewertet. Mit der Einführung der neuen Stelle der Wohnungsbaukoordinatorin wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um Prozesse zu bündeln, Abstimmungen zu verbessern und Wohnprojekte effizienter zu begleiten.

Mit der Erarbeitung des Masterplans Wohnen wird dieser Ansatz konsequent und strategisch weiterentwickelt. Dabei wird bewusst auf eine breit angelegte Beteiligung gesetzt – sowohl unter Einbeziehung der Öffentlichkeit und Interessenvertretungen als auch der verschiedenen Akteure der Wohnungswirtschaft. Das Auftaktformat, das Feierabendgespräch zum Thema „(un)bezahlbares Wohnen – Wie kommen wir aus der Wohnungskrise?“, hat gezeigt, dass ein großes Interesse an einem konstruktiven Dialog besteht. Solche Dialogformate sollen daher fortgeführt und verstetigt werden.

Ziel ist es, das Zusammenwirken aller relevanten Akteure weiter zu qualifizieren, indem regelmäßige Austauschformate etabliert und vorhandene Strukturen gestärkt werden. Der bereits bestehende „Runde Tisch mit den Erfurter Wohnungsunternehmen“ soll in diesem Sinne weiterentwickelt werden. Dazu gehört unter anderem auch der Mieterbund.

Gleichzeitig wird die Politik durch regelmäßige Informationen und Einbindung des Stadtrates eng in den Prozess einbezogen. Insgesamt setzt die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt auf Kooperation, Transparenz und einen kontinuierlichen Dialog, um gemeinsam tragfähige Lösungen für die aktuellen wohnungspolitischen Herausforderungen zu entwickeln.

3. Welche Rolle und Bedeutung misst der Oberbürgermeister der Arbeit des Erfurter Mieterbundes, bestehender Mieterbeiräte und anderer Gremien von Mietervertretungen bei, wie soll hier die Zusammenarbeit mit der Stadt künftig ausgestaltet werden?

Der Arbeit des Mieterbundes, bestehender Mieterbeiräte sowie weiteren Gremien der Mietervertretung wird verwaltungsseitig eine hohe Bedeutung beigemessen. Sie sind wichtige Interessensvertretungen der Mieterinnen und Mieter, verfügen über unmittelbare Praxiserfahrungen aus dem Wohnungsmarkt und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur sozialen Ausgewogenheit in unserer Stadt.

Im Rahmen der Erarbeitung des Masterplan Wohnen setzt die Stadt ausdrücklich auf eine strukturierte und frühzeitige Beteiligung der relevanten Verbände und Gremien. Ziel ist es, die Expertise des Mieterbundes, der Mieterbeiräte und weitere Akteure systematisch einzubinden, um tragfähige und praxistaugliche Lösungen für die Sicherung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums zu entwickeln. Die Verbände versteht die Stadt dabei nicht nur als beratende Partner, sondern als konstruktive Mitgestalter auf dem Weg zu einer sozial ausgewogenen und

bedarfsgerechten Wohnraumentwicklung. Der Mieterbund kann aus Sicht der Verwaltung insbesondere durch folgende Beiträge zur Bezahlbarkeit und Bedarfsgerechtigkeit des Wohnens beitragen:

- Einbringung konkreter Erfahrungswerte zu Mietpreissteigerungen, Modernisierungsumlagen und Versorgungsengpässen
- Frühzeitige Hinweise auf soziale Fehlentwicklungen oder Verdrängungstendenzen in einzelnen Quartieren
- Mitarbeit in begleitenden Gremien zur Umsetzung wohnungspolitischer Maßnahmen

Die künftige Zusammenarbeit soll kontinuierlich ausgestaltet werden. Denkbar sind regelmäßige Austauschformate zwischen Verwaltung, Politik, Wohnungswirtschaft und Mietvertretungen sowie die Beteiligung an wohnungspolitischen Fachkonferenzen und Quartiersdialogen.

Gemeinsames Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Konflikte frühzeitig zu erkennen und wirksame Lösungen im Dialog zu entwickeln. Die Stadt versteht die Mietvertretungen dabei als wichtige Partner, um das strategische Ziel eines bezahlbaren, sozial gerechten und bedarfsgerechten Wohnens nachhaltig zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn